

Zeitschrift: Übermittler = Transmissions = Transmissioni

Herausgeber: Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz.
Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 3 (1995)

Heft: 9

Artikel: 600 Jahre Blasmusikgeschichte unter einem Dach

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

darin, dass diese Objekte als Individuen, und nicht als Mitglieder eines Ensembles betrachtet und behandelt werden. Bedeutende Herausforderungen der neuen Nanometerwelt liegen in der Ausschöpfung von neuen Möglichkeiten, die sich aus den Nanometerdimensionen ergeben, im Herstellen geeigneter Schnittstellenzwischen der makroskopischen Welt und der Nano-Individuen, im Ausarbeiten neuer Konzepte bei der Arbeit mit einer sehr grossen Zahl von Nano-Individuen und Systemen mit vielen Kontrollparametern und das Verständnis für breite Interdisziplinarität.

29.11.95 PD Dr. C. Emde

Graphische Benutzeroberflächen optimieren die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine

Das klassische Maschinen-Bedienpult erlebt zur Zeit einen grundsätzlichen Wandel: Wo früher gestanzte oder gebohrte eloxierte Frontplatten verwendet wurden, finden sich heute Flachbildschirme, mit denen Schalter, Hebel, Tasten und andere Bedienelemente als Graphiken simuliert sind. Diese Entwicklung war ursprünglich durch die Notwendigkeit bedingt, Fertigungskosten zu minimieren und gilt in gleicher Weise für den zivilen und den militärischen Bereich. Inzwischen haben sich allerdings neben dem Kostenaspekt andere, weit bedeutsamere Vorteile ergeben; denn durch die Verfügbarkeit von graphischen Benutzeroberflächen sind völlig neuartige Konzepte in der Bedienung von Maschinen entstanden. Diese ermöglichen es, die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine so auf den Menschen abzustimmen, dass Fehleingaben und Fehlinterpretationen minimiert werden können. Darüber hinaus lassen sich Sprachbarrieren vermeiden, wenn graphische Symbole anstelle von Text verwendet werden. Im Rahmen des Vortrages werden die genannten Aspekte graphischer Benutzeroberflächen anhand von praktischen Beispielen demonstriert und erläutert.

Quelle: Bundesamt für Uebermittlungstruppen

Schweizer Militärmusiktage

600 Jahre Blasmusikgeschichte unter einem Dach

Ausstellung "Vom Harsthorn zur Big Band" in Burgdorf eröffnet

Am Wochenende öffnete die Ausstellung "Vom Harsthorn zur Big Band" im Beisein von 150 Interessierten ihre Pforten.

Während über zwei Monaten wird auf vier Etagen des Kornhauses Burgdorf die Entwicklung der Militärmusik in den letzten 600 Jahren nachgezeichnet.

Als Besonderheit bietet die Ausstellung sämtliche historischen Originalbesetzungen der Blasmusikgeschichte mit bis zu 60 authentischen Instrumenten pro Formation. Dabei gibt es einige Raritäten zu bestaunen wie das 600 Jahre alte Harsthorn aus dem Staatsarchiv Uri als "Urhorn" der Schweizer Blas- und Militärmusik, einen Dudelsack, eine



Vom Harsthorn zur Big Band:
Pepe Lienhard, Leiter der Big Band Schweizer
Armeespiel, mit dem 600 Jahre alten Harsthorn aus
der Ausstellung Burgdorf



Hochkärtiges Team:

(v.l.) Jürg Blaser, Teamchef Austellung; Camille Kuntz, Projektleiter SMMT 95; Alex Haefeli und Beat Hügli, Austellungskonzept; Hans-Rudolf Sollberger, Schutzpatron der Militärmusik; Pepe Lienhard, Leiter der Big Band Schweizer Armeespiel und Hans-Ulrich Müller, Schweizerische Volksbank (Hauptsponsor SMMT 95).

echte Türkenmusik oder weitere seltene Instrumente mit den klingenden Namen Schalmei, Serpent, Ophikleide, Tubaphon oder Helikon.

Der Ausstellungsteil über das Trommelwesen vereint die schönsten und wertvollsten Trommeln der Schweiz unter einem Dach.

Die Betonung in dieser Militärmusikausstellung liege eindeutig bei "Musik" und nicht bei "Militär", unterstrich an der Eröffnung der für das Konzept der Ausstellung Verantwortliche, Beat Hügli. Die Perspektive sei weniger auf kriegstechnische Funktionen der Militärmusik gerichtet, sondern vielmehr auf die musikalischen Einflüsse, die nicht selten aus anderen Ländern wie der Türkei in die Schweiz "importiert" worden seien.

Die Ausstellung macht so das jahrhundertelange Nebeneinander von "Urschweizerischem" und "Exoti-

schem" in der Militärmusik bewußt.

Oberst Camille Kuntz, stellvertretender Waffenchef und Projektleiter der Schweizer Militärmusiktage 1995 (SMMT 95), in deren Rahmen die Ausstellung durchgeführt wird, informierte über die zukünftigen Pläne in der Militärmusik.

In Aarau ist das moderne Ausbildungszentrum im entstehen begriffen, das künftig noch mehr Professionalität und damit eine Qualitätssteigerung zum Ziel hat. Um diese Aufgaben bewältigen zu können, befindet sich auch das Management im Umbruch. Mit der Unterstützung von Sponsoren soll auch die Finanzierung der Kulturinstitution Militärmusik gesichert werden.

Jürg Blaser vom Büro Militärmusik richtete den Blick in die nahe Zukunft: Vom 22. bis 24. September 1995 finden mit Konzerten in allen Landesregionen unter dem Motto "Klangbogen Schweiz" die ersten Militärmusiktage statt.

Neben Galakonzerten in:

Lausanne, Lugano, Horgen und Jona sowie einer Parade durch die Bahnhofstrasse Zürich am Samstag, 23. September 1995, stehen als Höhepunkte die Militärmusiknacht im Kursaal Bern vom Freitag, 22. September 1995 und die Rasenschau im Berner Wankdorstadion am Sonntag, 24. September 1995, auf dem Programm.

Für eine geballte Ladung hochstehender Blasmusik sorgt die exklusive Militärmusiknacht, in der die neuen Formationen des Schweizer Armeespiels:

Big Band, Brass Band, Harmonie- und Repräsentationsorchester

ihre Premiere feiern werden.

Informationen und Tickets: Tel. 031/ 324 80 04

Fax 031/ 324 80 99



Einmalige Sammlung:

Die Ausstellung in Burgdorf vereint die wertvollsten und schönsten Trommeln der Schweiz unter einem Dach